

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Manche von Ihnen sind von weit her angereist, um an dieser Gedenkveranstaltung teil zu nehmen.

Das alleine zeigt schon, wie wichtig dieser Moment für Sie ist. Hier in der Brigittenau haben Ihre Angehörigen gelebt, hier hat deren unvorstellbares Leid begonnen.

Ich bin in der Brigittenau aufgewachsen und ich arbeite hier. Ich kann Ihnen versichern, es ist ein schöner Wiener Bezirk geworden.

Trotzdem hört man heute oft, man solle doch mit der Vergangenheit endlich abschließen. Wozu soll man sich heute noch an die Gräueltaten der Nazis erinnern, wenn das doch schon so lange her ist?

Ich halte das für ebenso feig, wie es feig war Jahrzehnte zu warten, bis wir anerkannt haben, dass Österreich nicht nur Opfer der Nazis war.

Wehret den Anfängen, ist eine Formel, die ins Leere geht, wenn man Faschismus als ständige Bedrohung begreift, die sich nicht auf eine historische Epoche beschränken lässt. Faschismus ist hier und jetzt und die Feindbilder der Rechten haben sich nicht geändert, sie wurden erweitert.

Ich bin für die „Steine der Erinnerung“ sehr dankbar. Sie geben uns die Möglichkeit jene Menschen, die zu jung sind, die in sogenannten „anderen Zeiten“ aufgewachsen sind, zu lehren und zu warnen.

Die „Steine der Erinnerung“ sind nicht abstrakter Geschichtsunterricht, sondern Denkmäler für die furchtbaren Schicksale einzelner Menschen und den Mut sich daran zu erinnern.

Ladies and gentlemen!

Some of you have come from far away to take part in this commemorative event.

This alone shows how important this moment is for you. Here in the Brigittenau your relatives have lived, here their unimaginable suffering has begun.

I grew up in Brigittenau and I work here. I can assure you it has become a beautiful district in Vienna.

Nevertheless, it is often heard today that one should finally conclude with the past. Why should we still remember the atrocities of the Nazis, if this has been so long ago?

I think this is just as cowardly as it was cowardly to wait for decades until we acknowledged that Austria was not only a victim of the Nazis.

Resist the beginnings is a formula that goes astray when one considers fascism as a permanent threat that can not be limited to a historical epoch. Fascism is here and now and the enemy pictures of the ~~far-~~right have not changed, they have been expanded.

I am very grateful for the "stones of memory". They give us the opportunity to teach and warn those people who are too young, who have grown up in so-called "other times".

The "stones of memory" are not abstract history lessons, but monuments for the terrible destinies of individuals and the courage to remember.